

Zur Feier des Tages

Es ist ein besonderer Tag, und Mika will ihn feiern. Nele mag Mika und will mitfeiern. Aber anders, als er will ...

Eendlich!“ Mika stöhnt erleichtert auf. „Das Beste am Herbst sind die Herbstferien! Ab morgen haben wir schulfrei – für immer!“

Nele muss lachen. „Du bist so ein Angeber! Die Herbstferien dauern doch nur ein paar Tage.“

„Ich bin kein Angeber, schönes Mädchen“, entgegnet Mika. „Ich bin vielleicht theatralisch, aber kein Angeber.“

Es gefällt Nele, dass Mika sie schön nennt. Ob er sie wirklich schön findet? Oder ist das auch nur theatralisch?

„Was bedeutet ‚theatralisch‘ denn?“, fragt sie und denkt: Mal sehen, ob er die Wörter versteht, die er verwendet.

Doch Mika ist nicht nur theatralisch, er ist auch belesen. Und weil er schon 16 und in der Oberstufe ist, weiß er mehr als die Mädchen aus der 4b, mit denen er gerade vor der Schule plaudert. So wie mit Nele.

„Wenn ich dich ‚meine schillernde Prinzessin Nele‘ nenne, dann bedeutet das in theatralischer Sprache, dass du ein Hingucker bist. Ein bisschen übertrieben und unecht halt ...“

„Es gibt keine Prinzessinnen mehr“, mischt sich da Sonja ein, die hinter ihnen die Schule verlässt. „Wir sind Frauen, die selbstbestimmt die Welt gestalten. Klar?“

Ein Blick in Sonjas grinsendes Gesicht verrät Nele, dass sie es nicht theatralisch meint, sondern spöttisch und ernst zugleich.

Sonja ist das feministische Gewissen der Klasse. So nennt sie sich. Aber mit einem Grinsen.

„Was ein Mann kann, das können wir auch“, sagt Sonja. Daran hat Nele nie gezweifelt. Ist sie deshalb Feministin?

„Was tun wir mit diesem wunderbaren Tag, der in der Morgenrauenschule begann und in die Ferienfreiheit führt?“, schwärmt Mika und dreht sich im Kreis. Passanten drehen sich nach ihnen um und die Mädchen beginnen zu kichern, weil es ihnen peinlich ist. Doch dann drehen sie sich mit und tanzen die Herbstallee entlang.

„Lasst uns diesen Wonnetag genießen“, meint Mika und steuert auf das Kaffeehaus am Ende der Allee zu. „Erheben wir unsere Gläser!“

Das Café Latte liegt am Busbahnhof. Von hier kann man sehen, wann die Busse ankommen und losfahren. Hier treffen sich die älteren Schüler.

Mika sucht einen Tisch aus und lädt die Mädchen mit einer Geste ein, Platz zu nehmen: „Bitte sehr! Nach euch!“

„Heute trinken wir was Gutes“, schlägt Mika vor. „Einen Feriendrink! Ein Bier zum Anstoßen. Zur Feier des Tages.“

„Es gibt keine Prinzessinnen. Wir sind Frauen, die selbstbestimmt die Welt gestalten. Klar?“

Nele zögert. Sie trinkt nie Alkohol und er schmeckt ihr auch nicht. „Das dürfen wir doch gar nicht ...“, beginnt sie, doch Mika lässt sie nicht ausreden. „Aber was! Tun wir denn immer nur, was wir dürfen? Gehst du nur bei Grün über die Straße ...?“

„Wir sind nicht sechzehn, wir kriegen das doch eh nicht“, versucht es Nele noch einmal und Sonja pflichtet ihr bei. „Stimmt, sie dürfen uns keinen Alkohol geben.“



„Mir schon“, sagt Mika prahlerisch. „Mir geben sie immer was. Ich bin 16, ich kann für euch bestellen.“

Mir geben sie immer was. Aha, für den Mika ist das ganz normal. Oder gibt er nur an? Nele weiß nicht, was sie sagen soll.

„Für mich kein Mädchengetränk“, sagt Sonja und ihre Augen blitzen.

Mika lässt nicht locker: „Gut, dann ein O-Saft für die Girls. Ein gesundes Mädchengetränk ...“

„Für mich kein Mädchengetränk“, sagt Sonja und ihre Augen blitzen. „Es gibt kein Mädchengetränk! Jedes Getränk ist für jeden – und für jede! Ich nehme auch das Bier!“

„Na dann!“ Mika grinst zufrieden und wendet sich an den Kellner: „Bitte zwei kleine Bier ... oder drei, oder was trinkt die Nele jetzt?“ ○

Thomas Aistleitner • Illustration: Tara Erlox

ÜBERLEGT UND DISKUTIERT:



- ? Was würdest du Nele raten, und warum?
- ? Hättest du dich an Sonjas Stelle auch für das Bier entschieden?
- ? Was hält Mika von den beiden Mädchen? Woran kannst du das erkennen?
- ? Woran erkennst du einen respektvollen Umgang unter Freunden?
- ? Hat Alkoholkonsum etwas mit Männlichkeit, Weiblichkeit, Gleichstellung oder Erwachsensein zu tun?
- ? Womit kann man dich beeindrucken?

Mehr als Lesen 
Zeitschriften für den Unterricht.

Diese Dilemmageschichte ist aus den **Zeitschriften von Mehr als Lesen.**

Diese Zeitschriften bieten **Lesestoff und Materialien** für den Unterricht und zu Hause **für Kinder von 6–14 Jahren.**



www.mehrallesen.at